

## Staatssekretär v. Rühlmann über seinen Wiener Besuch.

Neuorientierung in Berlin auch gegenüber der  
Presse.

Berlin, 5. September.

Heute mittag empfing Staatssekretär v. Rühlmann die Vertreter der österreichischen Presse. Nachdem die einzelnen Herren vorgestellt worden waren, begrüßte der Staatssekretär die Erschienenen mit einer Ansprache, worin er der besonderen Freude Ausdruck gab, die Vertreter der Presse der eng verbündeten Mächte bei sich zu sehen. Sodann gedachte der Staatssekretär mit besonderer Befriedigung seines kürzlichen Besuches in Wien und der dabei erfahrenen sympathischen Aufnahme durch die österreich-ungarische Presse. Er drückte seine Freude darüber aus, daß ihm vergönnt war, sich dem Kaiser Karl vorzustellen und vieles zu sehen, was die herzlichsten Sympathien rege machte. Der heutige Empfang finde an einem bedeutungsvollen Tage statt, weil soeben wieder Minister Graf Czernin hier eingetroffen sei, um die andauernd vertrauensvollsten Besprechungen zwischen den leitenden Staatsmännern der verbündeten Mächte fortzusetzen. Sodann erwähnte der Staatssekretär, daß er während seiner ganzen diplomatischen Laufbahn stets die freundlichsten und fruchtbarsten Beziehungen zur Presse unterhalten und niemals Enttäuschungen erfahren habe. Er wisse den Wert verständnisvoller Mitarbeit der Presse wohl zu schätzen und hoffe auf die Betätigung der gleichen Gesinnung seitens der hiesigen Vertreter der österreichischen Presse sowie auf ein gegenseitiges angenehmes Verhältnis. Hierauf zog der Staatssekretär jeden einzelnen der versammelten Herren in ein längeres Gespräch und verabschiedete sich schließlich herzlichst von den Erschienenen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Ueberschrift „Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Reichsbehörden und der Presse“ u. a.:

Der Reichskanzler hat Anordnungen getroffen, um im Interesse der vaterländischen Bedürfnisse und Ziele auch die Zusammenarbeit zwischen der Reichsleitung bzw. den Reichsbehörden und der Presse auf eine breitere, festere und zweckmäßigere Grundlage zu stellen als bisher. Bei jeder Reichszentralbehörde soll eine Presseeinrichtung bestehen, die die Aufgabe hat, die Presse jederzeit und in aller erreichbaren Vollständigkeit über die für die weiteren Kreise bedeutungsvollen Arbeiten und Maßnahmen der betreffenden Zentralbehörde zu unterrichten und ihr Material zur Wertung und Beurteilung dieser Arbeiten und Maßnahmen zu übermitteln. Daß die amtlichen Presseeinrichtungen nicht als Organe der Beeinflussung gedacht sind, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Ein Redakteur oder Schriftsteller, der aus anderen als sachlichen und vaterländischen Rücksichten auf die offene Darlegung seiner Ueberzeugung verzichtete, würde der hohen Verantwortung nicht gerecht, welche ihm die von ihm vertretenen öffentlichen Interessen auferlegen, und würde auch der Regierung keinen Dienst erweisen. (Diese Auffassung sollte nicht nur in Berlin heimisch werden! D. Red.) Die amtlichen Presseeinrichtungen sollen und dürfen den Zeitungen selbstverständlich in keiner Weise den Redakteur oder Mitarbeiter ersetzen. Mit der Zentralstelle in der Reichskanzlei wird gleichzeitig eine zuständige Instanz geschaffen, die sich mit den allgemeinen Bedürfnissen und Interessen der Presse und ihrer Berufsgenossen amtlich beschäftigt und gegebenenfalls für sie einzutreten hat. Die öffentliche und staatliche Bedeutung der Presse wird in dem neuen Deutschland, dem Deutschland der Weltpolitik und des inneren Aufbaues noch weit größer sein als bisher.

Das Wolffsche Bureau meldet:

Mit der Leitung der Ueberwachung sämtlicher dem Reichskanzler unterstehenden amtlichen Presseeinrichtungen als Pressechef des Reichskanzlers in der Reichskanzlei ist der Leiter der Nachrichtenstelle im Reichsamte des Innern, Landrat Freiherr v. Braun, betraut worden.